

Z

Arbeiten und nicht verzweifeln!

Dies Lebenswort Carlyles, des Bewunderers und Verkünder des deutschen Geistes, der unermüdet die Brücke zu schlagen suchte zwischen zwei großen Völkern, es ist für heut' und morgen unsre einzige Lösung. Arbeiten an uns selbst, nicht verzweifeln an Gott und einer lichtereren Zukunft — aber wo ist der Stab für diesen Weg und die Leuchte für dies Ziel? Nur im Reiche des Geistes und Herzens, nur an den Quellen unsers Volkstums, nur an den großen Strömungen, die die Menschheit verbinden. Die nächste Zeit wird schwer auf uns lasten. Sie zu tragen braucht es der Stützen des Glaubens, des Wissens, des Mitdenkens und Mitempfindens mit allem Großen, Edlen und Schönen. Dafür gibt es Bücher; aber kein Buch kann uns so warm und lebendig den Pulsschlag der Zeit mitfühlen lassen wie eine **der geistigen und sittlichen Gemeinschaft dienende Zeitschrift**, die, aus dem Boden des Volkes erwachsen, an seinem Glück gereift, an seinem Unglück gestählt, diesen Geist immer aufs neue schöpft und verbreitet. Was Blut und Eisen auf die Dauer nicht banden, muß nun die gemeinsame Kultur desto fester zusammenschweißen. In dem Dienst dieses über alle Parteilungen und alle Politik erhabenen Gedankens stehen, wie nun schon seit zwei Menschenaltern, „Westermanns Monatshefte“, die älteste deutsche Monatschrift, die sich aber von Jahrzehnt zu Jahrzehnt stets wieder verjüngt hat und sich frisch und stark genug fühlt, mit ihrer tatkräftigen Liebe für alles Gesunde, Tüchtige und Lebenswürdige auch das Dunkel der Gegenwart zu überwinden. Um zu diesem Ziele zu kommen, bedarf ich der Mitarbeit, des freudigen Mitdenkens und Mitlebens des deutschen Sortiments.

Heute, in dieser ersten, schweren Zeit mehr als je. — Ich unterstütze Ihre Bemühungen durch meine umfangreichen direkten Vertriebsmaßnahmen und biete Ihnen

ein besonders wirkungsvolles Vertriebsmaterial

in Gestalt einer mit aller Sorgfalt hergestellten dreiteiligen mehrfarbigen Werbekarte, der Papiernot wegen in einem Format, welches die Verwendung des üblichen Briefumschlages zuläßt. Für die Versendung des ersten Heftes liefere ich einen sehr wirkungsvollen mehrfarbigen Schutzumschlag. Das Bedürfnis nach gutem Lesestoff ist ständig gewachsen, und der berechtigte Ruf, vom Guten das Beste zu geben, war nie eindringlicher als jetzt. Nach wie vor werde ich unerschütterlich an meinen Zielen festhalten, und nur um weitestgehenden Wünschen gerecht zu werden, mußte ich mich entschließen, den Preis leider nicht unwesentlich zu erhöhen. Aber dem Sortiment flieht dieser Preisaufschlag wieder voll zu; näheres wollen sie bitte aus den

sehr günstigen Bezugsbedingungen

ersehen. Möchte doch in dem beginnenden Lebensjahre der Monatshefte beiden Teilen in gleicher Weise ein weiterer Erfolg beschieden sein. An meinem Entgegenkommen und an meiner Mitarbeit soll es gewiß nicht fehlen.

Ich bitte um möglichst umgehende direkte Aufgabe Ihres sorgfältig bemessenen Bedarfs an Vertriebsmaterial. Das Heft 1 folgt in der bisherigen Bezugshöhe, insofern keine andern Wünsche vorliegen. ○○○○ Hochachtungsvoll

Braunschweig, Hamburg,
Berlin, im Juli 1919.

Georg Westermann